

Meine Meinung

Im April 2018 verschwanden auf mysteriöse Weise über 100 Meter Eisengitter von der Mauer vor dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Herbol-Lackfabrik an der Vitalisstraße.

Der jetzige Eigentümer, die Firma Segro, die dort ein Logistikzentrum und einen Gewerbehof erbaut, stellte unter dem Druck der Öffentlichkeit bei der Kriminalpolizei Strafanzeige gegen „Unbekannt“. Bald wurde der Verdacht geäußert, Metalldiebe hätten das Gitter entfernt und zu Geld gemacht. Auf dem Schwarzmarkt bringt ein Gitter dieser Qualität mehr als 10.000 Euro ein. Um solch ein tonnenschweres Gitter abzutransportieren, braucht man einiges an Logistik, einen LKW, einen Kran und mehrere kräftige Personen. Zwei Monate vergingen, und die Kripo tappte noch immer im Dunkeln. Öffentlichkeit und Politik hatten sich bereits zähneknirschend mit dem Gedanken abgefunden, dass das Gitter für immer verschwunden blieb. Die Firma Segro hatte sich zwischenzeitlich damit einverstanden erklärt, ein neues Eisengitter zu beschaffen und an alter Stelle zu errichten. Die Firma war an weiteren Negativschlagzeilen nicht interessiert.

Doch es sollte alles ganz anders kommen. Eines Tages war das Gitter wieder da! Es lag übereinandergeschichtet hinter dem ehemaligen Verwaltungsgebäude an der Vitalisstraße. Wie und wann es dorthin gekommen war, konnte sich niemand erklären. Es bleiben viele Fragen offen, die Anlass zu Spekulationen geben. Daniel Gaspari von der Firma Hagedorn, die für Segro mit Arbeiten auf dem Bauplatz beauftragt ist, meinte zum plötzlichen Wieder-



In Einzelteile zerschnitten: das historische Gitter

auftauchen des Zaunes lapidar: „Der hat doch die ganze Zeit da gelegen. Nur wusste niemand bei Segro darüber Bescheid. Als sie mich fragten, habe ich denen den Zaun gezeigt. Damit war der ‚Kriminalfall‘ gelöst.“

Das Rätsel um den verschwundenen und wiederaufgetauchten Zaun wird wahrscheinlich nie gelöst werden. Die Freude über das Wiederauftauchen des Gitters ist ein wenig getrübt. Schade ist, dass das ehemals wunderschöne historische Gitter jetzt in Einzelstücke zerschnitten vor sich hin rostet. An seinem angestammten Platz hätte es doch niemanden gestört und seinen Zweck erfüllt: Die denkmalgeschützte Fassade dahinter zu schützen. Anstelle des

gusseisernen Gitters steht jetzt ein unansehnlicher Bauzaun vor dem Gebäude. Was mit dem in Stücke zerschnittenen historischen Gitter passieren soll, steht laut Pressestelle der Firma Segro noch nicht fest. Die Position von Segro ist, das Gitter nach den Baumaßnahmen wiederaufzubauen. Falls die Stadt Köln an dieser Stelle noch Platz für einen Radweg beansprucht, würde das Gitter etwas näher an die Fassade versetzt werden. Die an schützenswerten Relikten der Vergangenheit interessierten Bürger werden die weitere Entwicklung um das Gitter und die Fassade aufmerksam verfolgen und die Firma Segro an ihr Versprechen erinnern.

■ Uli Voosen

Josef Frings oHG

Heizung · Sanitär · Energietechnik

Tradition, Qualifikation und Innovation.

Der Partner für zufriedene Kunden.

Häuschensweg 28–30
50827 Köln-Bickendorf
02 21/95 32 99-0

24h-Service:
02 21/95 32 99-55

www.josef-frings.com



Silva Steuerberater

Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Silva

Mathias-Brüggen-Straße 4
50827 Köln (Bickendorf)

Tel 0221 - 222 04 31
Fax 0221 - 222 04 30
Mobil 0177 - 722 04 31

silva@stb-silva.de
www.stb-silva.de

Persönliche
Steuerberatung mit
Blick für das Wesentliche!